

WINTER-WEDELN

Österreich at its best

Als Winterwunderland präsentieren sich Innsbruck und seine Feriendörfer. Die neun Skigebiete rund um die Tiroler Landeshauptstadt bieten alpinen Lifestyle und sind ein Eldorado für passionierte Skifahrer, Langläufer, Winterwanderer, Après-Ski Freaks und sonnenhungrige Geniesser.





IGLS

Im Luftkurort mit Geschichte ist die Kirche im Dorf geblieben.

Über den Dächern von Innsbruck, auf einem weiten Plateau auf 900 m ü. M. gelegen, bietet Igls wahren Wintergenuss mit Tradition. Schon 1848 wanderte der junge Kaiser Franz Josef mit seinem Bruder Maximilian zur Wallfahrtskirche Heiligwasser und vor über 100 Jahren wurde aus Igls ein Kurort, in dem sich die Schönen und die Reichen tummelten. Der glutäugige Omar Sharif, Frankreichs Jacques Chirac, der Dalai Lama und viele mehr genossen die vorzügliche Luft und die Schönheit der Natur. Igls Hausberg, der Patscherkofel, hat Sportgeschichte geschrieben. Anlässlich der Olympischen Winterspiele von 1964 und 1976 wurden hier Skirennen durchgeführt. Igls hat sich seinen idyllischen Charakter bewahrt, ohne den Anschluss an die heutigen Anforderungen zu verpassen. Im Zentrum des Ortes liegt das romantische 4-Sterne-Sporthotel Igls. Ursprünglicher Tiroler Chalet-Charakter bestimmt das Flair des charmanten Hauses.



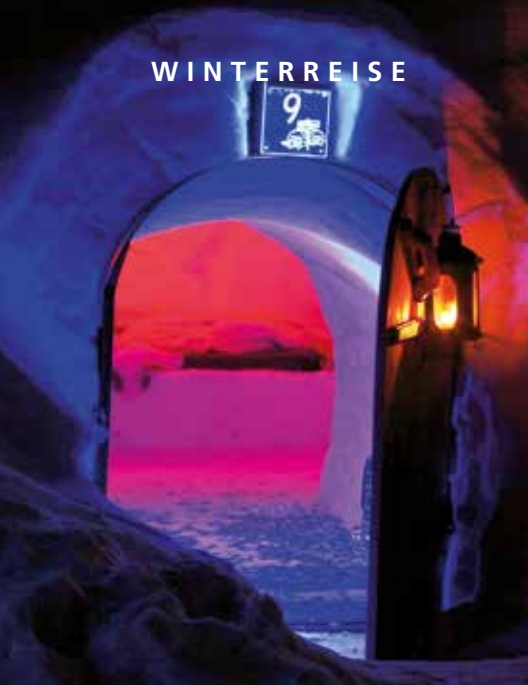
Die Skianlagen führen sternförmig vom Dorfzentrum aus auf die umliegenden Berge. Mittags geniessen wir eine wärmende Knödelsuppe in der Skihütte «zum Kaiser Maximilian» und als Belohnung für all die sportlichen Betätigungen gibt es auf der grossen Terrasse des urchigen Dorfstadls einen leckeren Kaiserschmarrn.

KÜHTAI

Auf Tuchfühlung mit dem Winterspass

Kühtai liegt auf stattlichen 2020 Metern Höhe und ist Österreichs höchst gelegener Wintersportort, nur eine halbe Autostunde von Innsbruck entfernt. Und weil im ehemaligen «Chutay», wie es im 13. Jahrhundert noch hiess, Berg und Ort ganz nah zusammenrücken, erspart sich der Gast auch Wege vom Hotel zur Skipiste: Einfach raus aus dem Haus, Skier anschnallen und rein ins weisse Vergnügen! Wer in Kühtai nur gemütlich in der Sonne liegen will, kann dies ungeniert tun. Er verpasst einiges, das haben wir bei unserem Besuch im 29-Seelen-Dorf festgestellt. Ein Beispiel gefällig? Tagsüber toben wir uns auf den zahlreichen Skipisten aus, Pause in einer zünftigen Hütte inklusive. Mit den Schneeschuhen geht es in der Abenddämmerung den Berg hinauf. Ein gemütliches Abendessen auf dem Berg folgt und dann geht's mit dem Schlitten wieder hinunter ins Dorf. Übernachtung im Hotel? Weit gefehlt: Wir schlafen im Iglu. So geht das in Kühtai!





Eine warme Nacht in der Kälte. Das Iglu-Village besteht aus zwölf Iglu-Suiten und einem Bar-Iglu. Romantische Beleuchtung, kunstvolle Eisschnitzereien, isolierende Matten, kuschlig-warme Felle und Expeditionsschlafsäcke machen den Aufenthalt zu einem einzigartigen Erlebnis.

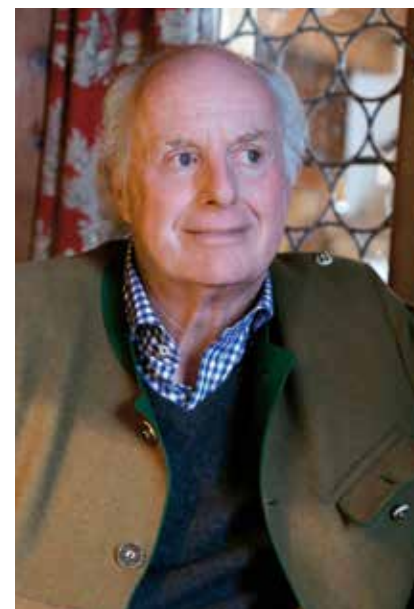
IGLU-VILLAGE KÜHTAI

Jedes Jahr im Dezember öffnen in Kühtai auf 2020 Höhenmetern zwölf Iglus ihre eisigen Pforten und werden zum aussergewöhnlichen Nachtlager für Romantiker und Abenteuerlustige

Fotografin Christine Zenz und ich sind mittlerweile ein eingespieltes Team. Beide sind wir vom Reisevirus infiziert und je mehr Abenteuer eine Reise verspricht, desto lieber ziehen wir los. Das habe ich mir auf jeden Fall bis letzten Winter so gedacht. Als Christine auf dem Programm unserer Winterreportage las, dass wir in einem Iglu übernachten sollen, ist sie aber vor lauter Schreck erstarrt. «In einem Iglu übernachten, da frier ich mir ja sämtliche Glieder ab! Nein, das ist nichts für mich!» Nur viel gutes Zureden und die Tatsache, dass das nächste Hotel nur einen Katzensprung vom Igludorf entfernt ist, haben sie schlussendlich dazu bewogen, sich auf das Abenteuer einzulassen. Extra warm eingepackt und mit allem ausgerüstet, was es für ein solches «Überlebenstraining» so braucht, haben wir uns pünktlich

um 17.00 Uhr zum Einchecken im Iglu-Village eingefunden. Im Empfangsiglu mit Bar gab es erst mal einen wärmenden Glühwein. Dann durften wir die Iglus besichtigen und bekamen Anweisungen, wie wir dann spätabends bei +/- o Grad am einfachsten in den bereitgelegten Expeditionsschlafsack hineinschlüpfen. «Zieht euch zum Schlafen ja nicht zu warm an», meint unsere Gastgeberin Britta. «Ihr habt sonst in den Schlafsäcken viel zu warm. Skiunterwäsche oder ein Pyjama reichen völlig aus». Und tatsächlich, nach einer romantischen Schneeschuhtour, einem gemütlichen Abendessen in einer Hütte oben auf dem Berg und einer rasanten Schlittenpartie kriechen wir müde und zufrieden in unser romantisch beleuchtetes Iglu und träumen vom Nordpol und Eisbären.

Aufmerksam lauschen wir den Anweisungen unserer Gastgeberin und Bergführerin Britta Berger. Sie erklärt uns, wie die Schneeschuhe montiert werden und wie man damit läuft. Vor dem Schlafengehen wärmt sich Ursula Egli nochmals mit einem Glühwein.



★★★★HOTEL ALPENROSE

Das 4-Stern-Hotel ist der jüngste Spross der Kühtaier Gastrofamilie

Nach unserer erfrischenden Nacht im Iglu durften wir das Frühstück in der warmen Gaststube der Alpenrose einnehmen. Das Hotel befindet sich gleich neben dem Iglu-Village und ist der neuste Stern am Kühtaier Hotelhimmel. Die Besitzerfamilie Gerber hat mit ihrem Aktiv- und Sporthotel ein neues, vor allem für Familien sehr attraktives Konzept erarbeitet. Sie machen den Skiurlaub in einer führenden Skiregion mit Unterkunft in einem 4-Stern-Hotel bezahlbar. Der Preis für eine Übernachtung inkl. Halbpension beträgt pro Person, je nach Saison, zwischen 75 und 140 Euro. Die Einrichtung der Zimmer ist modern und zweckmässig, inklusive Internet und TV Entertainment System. Eine grosszügige Wellnesslandschaft mit Hallenbad, Saunen und Dampfbad steht den Gästen ebenfalls zur Verfügung und zum nächsten Skilift braucht man gerademal zehn Meter zurückzulegen.



JAGDSCHLOSS

Ein Haus mit Geschichte und Seele, in dem der Gast zum Freund wird.

Christian Graf zu Stolberg-Stolberg freut sich über den Besuch von La Tavola. Höchst persönlich führt er uns in die alte Stube, die aus 1750 stammt, und bestellt Tee. Mit Recht ist er stolz auf das, was früher sein Vater und seit 2004 er selbst aus dem denkmalgeschützten Jagdschloss gemacht haben – eine fürstliche Residenz, in der die Geschichte weiterlebt und in die man sich einfach verlieben muss. Das Jagdschloss Kühtai wurde 1280 zum ersten Mal erwähnt. Es diente den Habsburgern lange als Jagdresidenz. 1952 wurde es vom Urenkel Kaiser Franz Josefs und Kaiserin Elisabeth, Karl Graf zu Stolberg-Stolberg, zum Hotel umgebaut. Der Gast hat die Wahl, ob er in einem heimeligen Fürsten- oder Grafenzimmer mit kunstvollen Zirbenholztäfelungen residieren möchte, oder ob er den Elisabethflügel mit modernem Komfort vorzieht. Eine weitere Möglichkeit bietet die gemütliche Dependance «Kühtaier Hof» mit ihren Hofzimmern und dem originellen Appartement «Schweinstall». Christian Graf zu Stolberg-Stolberg, ein Ur-Urenkel Kaiser Franz Josefs I. und Kaiserin Sisis, kümmert sich höchst persönlich um das Wohl seiner Gäste.



Auf dem Jagdschloss klingen ab und zu auch die Hochzeitsglocken in der schlosseigenen Kapelle. Gäste aus aller Welt kommen nach Kühtai, um hier kaiser- und königliche Zeiten wieder aufleben zu lassen. Die heimelige Atmosphäre der Zirbenstuben, der herzliche Service und die ausgezeichnete Schlossküche machen den Aufenthalt beim Grafen zu einem wahrlich fürstlichen Erlebnis.

SPURART DESIGN YOUR LINE

Perfekte Bretter gibt es bei Spurart nicht zu kaufen. Man entwirft, designt und baut sie individuell.

Die Werkstatt von Spurart ist mit einer modernen Skifabrik nicht zu vergleichen. Vielmehr wirkt hier alles ein bisschen zusammengewürfelt und improvisiert. Aber die verschiedenen Musterskis und Boards, die überall herumstehen, lassen erahnen, dass hier ganz besondere «Kunstwerke» entstehen. Jenny, Michael und Paul sind ein munteres, lustiges Trüppchen. Sie haben gerade Kaffee organisiert und laden uns erst mal auf einen Becher ein. Und nun erzählen sie uns ihre Geschichte: Zehn Jahre lang war Michael Freymann als Skitester für die Ski-Industrie unterwegs. Weit über 1000 verschiedene Skis hat er gefahren, aber nie das ideale Paar gefunden. Als Folge davon hat er sich entschieden, seinen perfekten Ski selbst zu bauen – Spurart wurde geboren. «Heute ist es meine Leidenschaft, gleichgesinnten Wintersportfans dabei zu helfen, den perfekten Ski oder das perfekte Board für ihre individuellen Bedürfnisse selbst zu designen und zu bauen», sagt Michael. Unter den ersten Workshopteilnehmern waren auch Jenny und Paul. Sie waren von dem Konzept so begeistert, dass sie sich Michael Freymann anschlossen und heute zusammen mit weiteren Experten das Kernteam von Spurart bilden.

Wer nun also seinen eigenen Renncarver, Touren- oder Freerideski bauen möchte, der kann dies an einem Wochenendworkshop in Innsbruck tun. Teilnehmen kann jeder, Vorkenntnisse sind nicht erforderlich, etwas handwerkliches Geschick ist aber sicher von Vorteil. Wer sich anmeldet, erhält vorab ausführliche Informationen über den Bau von Skis und Boards: welche Materialien werden verwendet, wie werden die verschiedenen Lagen zusammengeklebt, welcher Schnitt ist für welches Gelände geeignet, welche Spannung braucht das Brett, wie lang soll es sein? Mit diesen Fragen muss sich der Teilnehmer schon vor dem Kurs auseinandersetzen, damit die Profis von Spurart die richtigen Vorbereitungen treffen können. Der kreativste Part kommt dann ganz am Schluss – das individuelle Design. Ob in edler Holzoptik oder bunt und ein wenig crazy – der Fantasie sind keine Grenzen gesetzt. Besonders gut haben mir die verschiedenen Holzfurniere aus heimischen Hölzern gefallen. Esche, Birne, Apfel, Zirbe, Ahorn, Eiche, Eibe, Rosenholz, Kirsche und viele mehr stehen zur Auswahl. Nun muss man sich noch entscheiden, ob das Holzfurnier glänzend lackiert oder nur gewachst werden soll. Wer will, kann sogar den Belag des Skis selbst designen, dafür muss er aber eventuell die eine oder andere Überstunde einplanen!





Fernab von Rummel, Halligalli und Hektik auf 900 m ü. M., eingebettet zwischen der Mieminger Kette und dem Oberinntal, liegt das Mieminger Plateau. Hier finden Langläufer auf dem 80 km umfassenden Loipennetz ihre ideale Spur und Winterwanderer geniessen bei ausgedehnten Spaziergängen durch tief verschneite Wälder die herrliche Alpenluft und das traumhafte Panorama.





Wie aus einem Heimatfilm entsprungen wirkt der Kutscher, der vor dem Hotel auf Kundschaft wartet. Ruhe und Erholung sind im Alpenresort Schwarz garantiert. Für kulinarische Höhepunkte in gediegenem Ambiente sorgt Küchenchef Mario Walch.

*****ALPENRESORT SCHWARZ

Umgeben von imposanten Berggipfeln liegt das Alpenresort Schwarz auf dem idyllischen Mieminger Plateau und bietet sowohl Aktivurlaubern wie Erholungssuchenden Genuss und Entspannung pur.

Das Mieminger Plateau kann mit den mondänen österreichischen Skidestinationen nicht konkurrieren. Will es auch gar nicht, denn hier ticken die Uhren etwas langsamer, ist die Natur fast unberührt und Traditionen werden aufrecht erhalten. Inmitten dieser idyllischen Landschaft befindet sich das Alpenresort Schwarz. Das familiengeführte, traditionsreiche Haus kann auf eine 300-jährige Geschichte zurückblicken. Das Stammhaus des Hotels wurde 1694 als Herrenhaus der Familie Hirn erbaut. Ab 1955 wurde es ganzjährig als Gasthof geführt und in den darauffolgenden Jahren kontinuierlich ausgebaut. 1963 übernahm der heutige Seniorchef Franz Pirktl die Leitung und hat zusammen mit seiner Frau Martha aus dem Gasthof ein exklusives Wellness- und Alpenparadies auf 30 000 m² Fläche geschaf-

fen. Emsiges Kommen und Gehen herrscht bei unserem Eintreffen im Hotel. Die einen machen sich zum Skilaufen bereit, die anderen gehen auf eine Schneeschuhtour. Auch im riesigen Spa- und Wellnessbereich halten sich schon viele Gäste auf und im Hallenbad ist gerade Wassergymnastik angesagt. «Wir bieten unseren Gästen ein grosses Aktivitäten- und Unterhaltungsprogramm an, da wir hier etwas abgelegen sind», sagt Michaela, die uns im Resort herumführt. Weiterum bekannt ist die hervorragende Küche des Resorts. Haubenkoch Mario Walch setzt bei seinen Verwöhnmenüs regionale Produkte gekonnt in Szene. Feine Kräuter aus dem hoteleigenen Garten von Seniorchefin Martha Pirktl machen jede Mahlzeit im Alpenresort Schwarz zu einem Hochgenuss.

Zum Wohlfühlen gemacht sind die 121 grosszügigen, individuell im Tiroler Stil eingerichteten Zimmer und Suiten. Riesige 4000 Quadratmeter gross ist der SunWelly Spa mit preisgekrönten Wasser-, Sauna- und Relaxwelten, die viel Platz für entspannte Stunden bieten.



TIPPS & ADRESSEN

HOTELS UND RESTAURANTS:

****Hotel Maximilian
Marktgraben 7-9
A-6020 Innsbruck
Tel. +43 (0) 512 59 9 67
Fax +43 (0) 512 57 74 50
info@hotel-maximilian.com
www.hotel-maximilian.com

****Alpenresort Schwarz
Obermieming 141
A-6414 Mieming
Tel. +43 (0) 5264 5212 337
hotel@schwarz.at
www.schwarz.at

****Sporthotel Igls
A-6080 Igls
Tel. + 43 (0) 512 377 241
hotel@sporthotel-igls.com
www.sporthotel-igls.com

****Hotel Alpenrose
A-6183 Kühtai
Tel. + 43 (0) 52 39 52 05
hotel@hotel.alpenrose.eu
www.hotel-alpenrose.eu

Hotel Jagdschloss
A-6183 Kühtai
Tel. +43 (0) 52 39 52 01
info@jagdschloss.at
www.jagdschloss.at

Restaurant Sitzwohl
Stadtforum
A-6020 Innsbruck
Tel. +43 (0) 512 562 888
Fax +43 (0) 512 563 387
info@restaurantsitzwohl.at
www.restaurantsitzwohl.at

Das Schindler
Café Restaurant Bar
Kaufhaus Tyrol Maria-
Theresien-Strasse 31
A-6020 Innsbruck
Tel. +43 (0) 512 56 69 69
office@dasschindler.at
www.dasschindler.at

Café Central
Gilmstrasse 5
A-6020 Innsbruck
Tel. +43 (0) 512 59 20
Fax +43 (0) 512 58 310
office@central.co.at
www.central.co.at

Bergisel Restaurant Café im Turm
Auf der Bergiselschanze
Bergiselweg 3
A-6020 Innsbruck
Tel. +43 (0) 512 589 259 30
www.bergisel.info

Kühtai Dorfstadt
A-6183 Kühtai
Tel. +43 (0) 5239 5265
kuehtai@dorfstadt.at
www.dorfstadts-landhaus.at

SIGHTSEEING/ SHOPPING

Christian Kayed
Reiseführer und
Geschichtenerzähler
www.storyguide.at

Swarovski Kristallwelten
Kristallweltenstrasse 1
A-6112 Wattens
Tel. +43 (0) 5224 500 38 36
www.swarovski.com/kristallwelten

Spurart
Höttinger Gasse 32
A-6020 Innsbruck
info@spurart.at
www.spurart.at

Inga Bayer
Mode mit Tradition
Maria-Theresienstrasse 38
Im Palais Trapp
A-6020 Innsbruck
Tel. +43 (0) 512 586 205
mode@ingabayer.com
www.ingabayer.com



Liebe La Tavola-Leser



Das Reisebüro Mittelthurgau möchte Sie auf eine unserer köstlichsten Gourmet- und Flussreisen einladen. Lernen Sie das Weinkulturland der Mosel und die Rotweinstrasse im Spessart kennen. Geniessen Sie die zauberhaften Welten von einem der schönsten Weinanbaugebiete Europas und lassen Sie sich von Starköchen wie Irma Dütsch und Johann Lafer verwöhnen. Die MS Excellence Queen***** unter Schweizer Flagge gehört zu der eigenen Flotte des Reisebüros Mittelthurgau. Vier Sterne Plus garantieren exklusives Ambiente und hervorragenden Service. Entdecken Sie die kaiserliche Residenz Trier – eines der UNESCO-Weltkulturgüter, die internationale Stadt der Rebe und des Weines Bernkastel und später Cochem, eingebettet in der steilsten Weinlandschaft der Welt. Anschliessend erwartet Sie die romantische Strecke zwischen Koblenz und Rudesheim – der Inbegriff deutscher Romantik! Weiter geht die Reise nach Frankfurt mit seiner berühmtesten Skyline Deutschlands, dem Kaiserdom und der Paulskirche. Am 6. Tag entdecken Sie ein Stadtjuwel – Miltenberg – im geschichtsträchtigen Spessart! Diese Reise hält für Sie einen exklusiven, bezaubernden Mix aus Geschichte, Weinkultur, Gourmetküche, eingebettet in entspanntes Wohlfühlambiente, bereit. Ich heisse Sie an Bord unserer MS Excellence Queen***** herzlich willkommen!

Stephan Frei
Geschäftsleiter des Reisebüros Mittelthurgau

www.mittelthurgau.ch

